

Im Dach endlich sind die Ateliers und Werkräume für Photographie und Reproduktionstechnik eingebaut, die einem mannigfach gegliederten technischen Betrieb angepaßt sind. Eine große Terrasse für das Bervielfältigen der Aufnahmen ist in das Dach eingeschnitten.

An dem nach der Seite des Spielplatzes gelegenen Hofe gliedert sich allen diesen Arbeitsräumen noch ein kleines Tierhaus an, das so angelegt ist, daß man größere Tiere entweder in einem glasüberdeckten Hause oder auf freiem Hofe studieren kann. Für kleine Tiere sind eigene erkerartige Käfigausbauten am Gange des Verbindungsbaues angebracht, so daß sie in ihrem Treiben ständig beobachtet werden können. Für Geflügel verschiedener Art sind an der den Hof umschließenden Mauer Unterkunsthäuschen mit Ausläufen geschaffen worden.

Die Wände sind ausgeführt in leicht gerauten, zwischen bräunlichen und roten Tönen spielenden Rennberger Ziegeln. An einzelnen Stellen sind diesen Ziegelflächen plastische keramische Teile eingefügt, die in wasserfestem grauen Steinzeug hergestellt sind. Die Dächer sind mit grauen Maschinenpfannen gedeckt. Die Entwürfe für Plastiken und Malereien sind teils von Lehrern, teils von Schülern der Anstalt gefertigt.

Der Eingangspavillon ist besonders reich geschmückt. Zwei große Figuren aus Keramik auf durchbrochenem Hintergrunde stehen zu beiden Seiten des Einganges. Ein Mosaik schmückt die Kuppel des kleinen Raumes. Seine Wände sind keramisch bekleidet, und schmiedeeiserne Gitter schließen ihn nach der Straße ab. Die Kuppel ist mit Kupfer gedeckt.

Der ganze Bau hat Decken und Treppen aus Eisenbeton erhalten. Auch die schrägen Dachflächen bis in den Mansardknick sind in gleichem Baustoff ausgeführt.

Unter Terrassen und Dachflächen sind der besseren Warmhaltung wegen Doppeldecken aus Eisenbeton hergestellt.

Alle Werkstätten mit Ausnahme der Formerei und der Werkstätte der Töpferkunst, die mit weißen Fußbodenplatten ausgelegt sind, haben Eichenriemenfußböden in Asphalt erhalten. Die Flure im Werkstättengebäude sowie die Diele und der Haupteingang sind mit Terrazzoplatten belegt, alle übrigen Flure, Treppenstufen, Klassen und Säle mit Linoleum, und zwar auf den Fluren ohne, in den übrigen

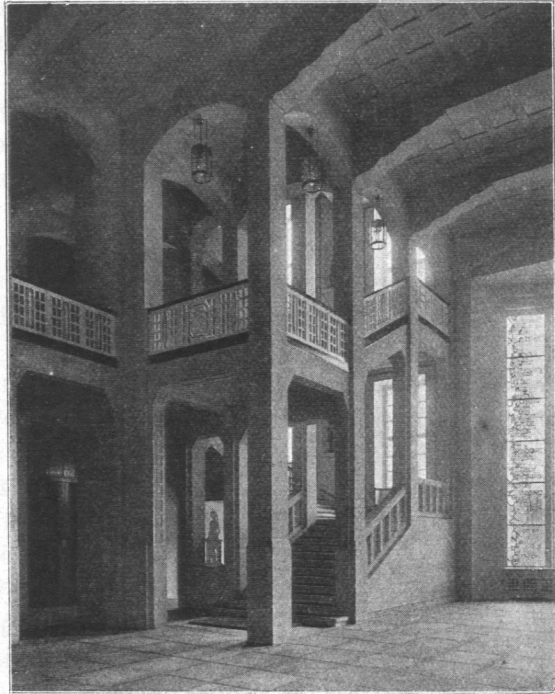


Abb. 314. Staatliche Kunstgewerbeschule, Treppenhaus.

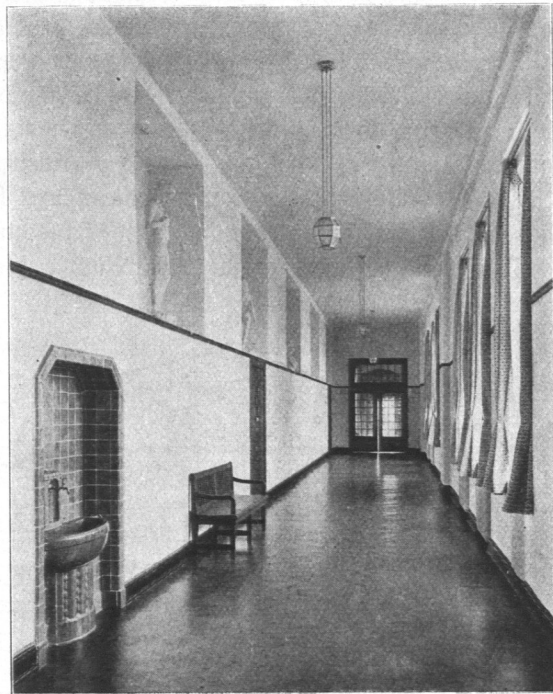


Abb. 315. Staatliche Kunstgewerbeschule, Flur.